

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dieses Vorhaben stützte sich auf die Annahme, daß auf die Zuweisung frischer Kräfte zunächst nicht zu rechnen sein werde und daher nur ein örtlicher Stoß in Betracht käme, der aber den Feind bald und an empfindlicher Stelle treffen müsse, sollte er auf die Gesamtlage mitentscheidend einwirken. So waren einerseits rasche Versammlungsmöglichkeit und gesicherter Zuschub für die Stoßgruppe Grundbedingung, andererseits war der Stoß in einen Raum zu führen, der dauernd behauptet werden konnte und eine günstige Ausgangsstellung für weitere Angriffsunternehmen bildete.

Nach verlässlichen Nachrichten zählte das auf dem Nordteile der Hochfläche stehende italienische XX. Korps derzeit bloß 56.000 Mann gegenüber einer Stärke von 145.000 Mann während der Ortigaraschlacht. Diese erhebliche Schwächung der italienischen Kräfte zwischen dem Astico und dem Sukanertale wies ebenso wie die Rücksicht auf die eben erwähnten Anforderungen auf die Hochfläche von Asiago hin. Wenn es gelang, in kräftigem Vorwärtsdringen den Südostrand der Hochfläche zu erreichen, so bestand für den Feind geringe Aussicht, die Piavefront behaupten zu können.

Auf dieser Beurteilung der Lage gründete sich in der Folge das Eingreifen der Heeresgruppe Conrad. Noch am 27. Oktober teilte der Feldmarschall dem FZM. Scheuchenstuel und dem GdI. Roth mit, daß er beabsichtige, mit den in Tirol zur Verfügung stehenden Kräften einen Angriff durchzuführen. Hiezu sei beabsichtigt, drei Divisionen westlich von Asiago zu versammeln, und zwar die schon dort stehende 19. ID., bei der die für den Angriff weniger geeigneten Truppen auszutauschen waren, ferner eine zweite Division, die aus Verbänden der 11. Armee zusammengestellt werden sollte, und schließlich eine aus neun Bataillonen des XX. Korps zu bildende Division. An artilleristischen Verstärkungen waren 43 mittlere und schwere Geschütze der 11. Armee und 12 leichte und zwei schwere Geschütze des XX. Korps in den künftigen Angriffsraum zu leiten.

Kaum war dieser Befehl ausgegeben, als eine Verständigung aus Baden einlangte, wonach der am Isonzo heranreifende große Erfolg die Verlegung von ein bis zwei Divisionen nach Südtirol erlaube und die Heeresgruppe alle Vorbereitungen zu treffen habe, um mit diesen Kräften so bald als möglich aus dem Sukanertal anzugreifen. FM. Conrad wies in seiner Antwort auf die bereits eingeleiteten Vorbereitungen für einen Angriff bei Asiago hin, von wo aus die Ebene am raschesten zu erreichen sei, und erlangte die Zustimmung der Heeresleitung für